



Rudolf Steiner-Archiv  
am Goetheanum

Der Ausbruch des Vesuvius

Vortrag von Dr. Steiner, Berlin 16.4.1906

=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=



Der Ausbruch des Vesuvs

Vortrag von Dr. Steiner. Berlin 16.4.1906

Feste od. mineralische Erde.  
Flüssige od. weiche Erde  
Erdendampf  
Wasserdampf  
Fruchterde  
Feuererde  
Erdenkugeln  
Zehnmalige Temperatur

Auch unter Okkultisten wird es zu den Schwierigkeiten gerechnet, etwas über den Bau des Erdplaneten zu wissen. Es ist leichter etwas in der Astral und Mentalwelt zu erleben und es herein zu bringen in das gewöhnliche Tagesbewusstsein, als einzudringen in die Geheimnisse unseres eigenen Erdplaneten. Das gehören in die inneren Geheimnisse des zweiten Grades der Initiation. In der theosophischen Bewegung wird öffentlich fast gar nicht von dem Innern der Erde gesprochen. Über das Innere der Erde gibt die physikalische Wissenschaft nur geringe Auskunft. Die physikalische Wissenschaft hat im Laufe der letzten Jahrzehnte fast alle fünf Jahre eine neue Theorie über die vulkanische Tätigkeit ausgesprochen. Was heute gesagt werden soll, wird die physikalische Wissenschaft sehr bald abtun, als etwas, was nicht zur physikalischen Wissenschaft gehört. Die physikalische Wissenschaft setzt sich zur Aufgabe, die furchtbaren Erschütterungen und Ergiessungen aus dem Innern der Erde heraus rein mechanisch zu begründen, indem entweder appelliert wird an ein glutflüssiges Erdinneres, oder indem der Ursprung all dieser Erscheinungen in oberflächlichen Herden gesucht wird, die nicht in das Innere der Erde



tief hineinreichen. Wenn vom Standpunkt der physischen Wissenschaft etwas eingewendet werden soll gegen unsere heutige Betrachtungsweise, so kann dem gegenüber gesagt werden: Neben alle dem, was wir heute sagen, haben auch die Naturforscher in gewisser Weise Recht. Aber es wird dies alles von zwei ganz verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Für den Naturforscher handelt es sich nur um die äussere Erscheinung, für uns jedoch handelt es sich um das Geistige, die Ideen, die da mitgewirkt haben. Von dem Innern der Erde kann man nur schematisch sprechen. Nur im Wesentlichen kann man das so, wie wir es tun werden darstellen.

Für den Okkultisten ist ein Planet durchaus nicht jenes tote Produkt, als welchen ihn der Naturwissenschaftler hinstellt, sondern für den Okkultisten ist jeder Planet belebt, von Seele und Geist belebt. Der ganze Erdenkörper ist belebt und durchgeistigt. Auch das Blut des Menschen ist nicht nur das, was der Chemiker daran feststellen kann. So sind auch gewisse Metalle nicht nur, was der Metallurg an ihnen feststellen kann. So hat auch alles, was unsere Erde zusammensetzt, eine gewisse seelisch-geistige Bedeutung. Alles, was man erfahren kann durch die Naturwissenschaft ist nur etwas, was die äusserste Schale des Erdenkörpers betrifft. Die hellseherische Forschung kann aber die Erde bis zum Mittelpunkt durchforschen. Die Erde besteht aus bestimmten übereinandergelagerten Schichten. In gewisser Beziehung zu diesen Schichten der Erde stehen die Stufen der christlichen Einweihung. Es gibt 7 Stufen der christlichen Einweihung und zwar:

1. Die Fusswaschung.
2. Die Geisselung.
3. Die Dornenkrone.
4. Die Kreuztragung.
5. Die Kreuzigung.
6. Die Grablegung.
7. Die Auferstehung.

In der Tat, für jede dieser Einweihungsstufen tritt in Bezug auf die Erforschung der Erde etwas merkwürdiges zu Tage. Für jede dieser Einweihungsstufen erweist sich immer eine neue Schicht der Erde als durchsichtig. Wer die erste Stufe erreicht hat, kann die erste Schicht durchschauen, Wer die zweite Stufe, die Geisselung, erlebt hat, kann die zweite Schicht durchdringen und so kann man weiter schauen nach dem Erleben der Dornenkrone die 3. Schicht



der Kreuztragung - die 4. Schichte, der Kreuzigung die 5. Schichte, der Grablegung - die 6. Schichte, der Auferstehung - die 7. Schichte.

Jenseits der 7 Schichten liegen dann für die Stufen, auf die sich der Mensch erhebt über die siebente hinaus, noch 2 Schichten, die achte und die neunte Schichte. Das Erdinnere ist also aufgebaut aus 9 Überliegenden Schichten. Die Breite der Schichten ist verschieden. Die oberste Schichte ist die, in welcher alles das enthalten ist, was die Naturwissenschaft kennt, alles was in festem Gestein in der Erde enthalten ist; alles Mineralische ist in der obersten Stufe.

Die zweite Schichte unterscheidet sich äußerlich von der darüberliegenden dadurch, dass sie in einem weichen verhältnismässig flüssigen Zustande ist. Es ist die Schichte, der flüssigen oder weichen Erde. Die erste Schichte heisst die feste Erde, oder die mineralische Erde. Alles das, was die zweite Schichte enthält sind Dinge, von denen die gewöhnliche Naturwissenschaft keine Ahnung haben kann. Denn man kann auf der Oberfläche der Erde keine Zustände herbeiführen, die notwendig wären, damit das Material der zweiten Schichte nicht in den Weltraum zersplittert. Die 3. Schichte heisst im Okkultismus der Erdendampf. Dieser ist im Wesentlichen begreiflich, wenn man sich vorstellt, dass Wasserdampf, ausserdem, dass er dampfförmig ist, noch durch und durch belebt ist. Diese dritte Schichte, ist durch und durch belebt. Die erste und zweite Schichte haben als solche nicht eigentümliches Leben. Die zweite hat nur ungeheure Ausdehnungsmöglichkeit. Die dritte aber hat in jedem Punkt vorhandenes Leben.

Nun folgt die 4. Schichte. Alles was in den drei anderen Schichten auch als Stoff vorhanden ist, das ist in der vierten Schichte nur als Stoffmöglichkeit vorhanden, so vorhanden, dass sie für keinen gewöhnlichen äusseren Sinn nicht wahrnehmbar wäre, sondern nur in abstraktem Zustande. In dem Sinne, in dem es heisst: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern“, in dem Sinne heisst die 4. Schicht die Wassererde. Diese Wassererde ist zu gleicher Zeit der Quell alles auf der Erde befindlichen Stofflichen, gleichgültig ob es gehört zu Mineral, Pflanze, Tier oder Mensch. Alles was stoffliches an sich trägt, das ist hier verflüchtigt in Astralisches in der Wassererde vorhanden. Die astralischen Urkräfte alles Physischen sind in der Wassererde vorhanden.

Die 5. Schichte ist die Fruchterde. Sie heisst so aus einem ganz besonderen Grunde. Die Menschen fragen gewöhnlich danach: „Wie ist das Leben



entstanden?" Nur die auf dem Gebiete der Geistesforschung blutige Dilletanten sind, stellen diese Frage. Diese Frage kann gar nicht so gestellt werden für die Geistesforschung, sondern nur die Frage: „Wie ist das Tote entstanden? Man schaue die Steinkohle an. So wie man sie aus der Erde hinausgräbt ist sie nur ein Stein. Aber vor Jahrmillionen hätten wir gefunden auf der Erde, dass dort, wo jetzt die Steinkohlen gefunden werden, grosse Farnwälder waren. Diese sind später untergegangen und zu den Steinkohlen verkohlt. Wälder waren die Steinkohlen. Lebendiges waren sie. Die tote Steinkohle stammt von Lebendigen. Auf dem Meeresboden sind mancherlei Kalkgebilde. Es sind die Meerestiere, die den Kalk absondern. Die Kalkschalen sind das, was als festes Material in den Seetieren lebt. Durch geistige Forschung findet man, dass alles sogenannte Tote von Lebendigen stammt. Das Versteinern in der Erde ist ein ähnlicher Prozess im Grossen in der Natur, wie die Entstehung des Knochensystems in Tieren und Menschen. Früher hatte der Mensch kein Knochensystem, sondern nur Knorpel. Knochen ist verdichteter Knorpel; Knochen ist Lebloses.

Die ganze Erde war ursprünglich ein lebendiger Organismus, der noch kein Gestein hatte. Alles Gestein ist erst hervorgegangen aus dem Lebendigen. Darum ist die richtige Frage die: „Wie ist Totes aus Lebendigen entstanden?" Das Tote hat sich abgesondert als Versteinerung aus dem Lebendigen. Es gab einstmals auf dem ganzen Erdenkörper Leben. Das Leben, was damals vorhanden war, die ursprüngliche lebendige Materie, die ist enthalten in der Fruchterde der 5. Schichte. Dort ist das ursprüngliche lebendige Leben der Erde.

Die 6. Schichte ist die Feuererde. Die Feuererde ist charakteristisch dadurch, dass sie, ebenso wie die Fruchterde alles Leben enthält. <sup>alles Triebart</sup> Die Feuererde enthält alles Triebartige, alles was der ursprüngliche Quell tierischen Lebens ist, alles Lebens, was Lust und Leid enthält. Wenn die Feuererde ausgedehnt wird, dann empfindet sie. Jedes Ausdehnen der Feuererde bedeutet für sie eine Empfindung entweder Lust, oder Leid. Es ist eine explodende Schichte der Erde. Ebenso, wie alles Tote von Lebendigen abstammt, ebenso stammt alles blosse Lebendige aus dem Seelischen. Das, was Lust und Leid erleiden kann, das ist das erste. Darans stammt erst das Körperliche. Alles was rein Körperlich ist, das ist materielles Seelisches.

Die 7. Schichte ist der Erdenpiegel oder Erdrerfaktor aus einem besonderen Grunde. Was hier ist in dieser Schichte, das hat besonders groteske Eigenschaften. Wer nicht bekannt ist mit den unaussprechlichen Geheimnissen



des Okkultismus, für den wird das grotesk erscheinen, was in der 7. Schichte ist. Die 7. Schichte enthält alle sogenannten Naturkräfte ins Geistige umgesetzt: Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Licht sind dort ins Geistige umgesetzt. Ein Magnet zieht Eisen an. Das ist eine unorganische Wirkung. Man denke sich dies so, als ob der Magnet aus innerer ~~XXXXXX~~<sup>Seelen</sup>sympathie das Eisen anziehen würde, so als ob alle unsere Naturkräfte moralische Wirkungen wären. Die Anziehungs und Abstossungskräfte denke man sich als geistige und seelische Kräfte. Man denke sich z.B. es wäre, wie wenn man einem Menschen eine Wohltat erweist, die ganze Natur moralisch gedacht, aber nur noch etwas anderes dazu, die ganze Natur unmoralisch gedacht. Alles was man sich als moralische Wirkung in der Menschennatur denken kann, das denke man sich ins Gegenteil verkehrt. Es gibt dort nichts von dem, was man auf der Erde als das Gute bezeichnet, sondern im Gegenteil: es gibt dort nur was man als das Gegenteil des Guten ansieht. Diese Eigenschaften werden im Laufe der Entwicklung der Moral auf dieser Erde immer besser. Die moralische Entwicklung auf der Erde bedeutet eine Umsetzung dieser Kräfte in's Moralische. Die Anti - Moral dieser Schichte soll sich verwandeln in moralische Naturkraft. Wenn die Menschheit einmal die höchste Moral entwickelt haben wird, dann wird alles anti-moralische dieser Schichte verschwunden und verwandelt sein.

Die achte Schichte hiess bei den Pythagoräern der Zahlenerzeuger und bei den Rosenkreuzern der „Zersplitterer“. Darin wirkt eine Anzahl Materien, die eine ganz merkwürdige Eigenschaft haben. Um das zu erkennen, muss man sich hellseherisch konzentrieren. Diese Schichte kann man nur hellseherisch beobachten, wenn man die Stufe über die siebente, über die Auferstehung hinaus erreicht hat. Man muss dann, um eine Vorstellung von dem zu bekommen, was in der 8. Schichte ist z.B. eine Blume nehmen und die sich genau geistig vorstellen und dann sich konzentrieren durch die Blume hindurch auf den Ort in Erinnern. Man braucht sich die Blume nur imaginativ vorzustellen, dann durch das vorgestellte Bild der Blume sich hineinkonzentrieren nach einer Punkt der Erde. Dann zeigt sich das Bild vertausendfältigt in unzähligen Exemplaren. Deshalb heisst diese 8. Schichte „der Zersplitterer“. Wenn wir ein von der Natur geformtes Bildwerk nehmen und uns darauf in dieser Weise konzentrieren, so erscheint das so vervielfältigt in diesen Erinnern. Auch ein Kunstwerk erscheint in dieser Weise dort vervielfältigt. Deshalb heisst diese Erdschicht Zersplitterer oder Zahlenerzeuger, weil sie uns die Dinge in vielfacher Zahl zeigt.



Die neueste Schichte ist das, was unmittelbar den Erdmittelpunkt umgibt. Das ist ausserordentlich schwer zu erforschen. Gewisse Teile dieses Erdinneren haben Beziehungen zu gewissen Organen des menschlichen Leibes. Am Umkreis sind Kräfte, die einen gewissen Zusammenhang haben mit dem menschlichen Gehirn; weiter nach Innen liegen Kräfte, die ~~zinn~~ <sup>im</sup> ~~xxxxxxx~~ Zusammenhang ~~haben~~ stehen mit der Herzen, und noch weiter sind solche, die zusammenhängen mit den menschlichen Sexualorganen. Der Aufbau der Erde wurde so gelehrt in allen okkulten Schulen, als ein Mysterium. Es bestehen die mannigfaltigsten Ver-

bindungen zwischen den einzelnen Schichten; Verbindungen, die von der Mitte ausgehen, in den verschiedensten Richtungen, namentlich zwei deutliche, aufeinander senkrecht stehende, gehen wie zwei Stränge durch die Erde. Kraftrichtungen sind es. Daneben finden sich die mannigfaltigsten anderen Beziehungen. Im obersten Glied ist eine ziemlich grosse Anzahl von Unterbrechungen innerhalb der festen Erde, eine Art von Hohlräumen; die stehen in Verbindung durch Kanäle mit der 5. Schichte, der Fruchterde.

Wenn es sich handelt um einen der vulkanischen Ausbrüche, ist es so, dass die Fruchterde daran beteiligt ist. Das Material der obersten Schicht wird in Bewegung versetzt, durch die Kräfte der Fruchterde. Es sind Wirkungen, die ihren Ursprung in der 5. Schichte haben. Beteiligt ist auch daran die Feuererde. Die ist besonders beunruhigt in der Zeit der vulkanischen Ausbrüche auf der Erde.

Die Fruchterde steht in Zusammenhang mit allem Lebendigen auf der Erde. Die Feuererde steht in Zusammenhang mit allem, was Lust und Leid empfindet, was das niedere seelische auf der Erde ist. Als der Mensch, so wie er heute ist, anfang auf unserer Erde als er befruchtet worden ist mit dem höheren Seelischen, da war auf der Erde noch ein mächtiges Treiben unter dem Einfluss der Fruchterde und der Feuererde. Als der lemurische Mensch die Erde betreten hat, da waren die Fruchterde und die Feuererde in einer mächtigen Tätigkeit. Der ganze lemurische Kontinent ist im wesentlichen untergegangen durch ein starkes Wüten der Frucht- und Feuerelemente der Erde. Das hing zusammen mit dem, was sich in den Trieben und Instinkten der Menschen abspielte. Durch die Sünden der damaligen Menschen, durch den grandiosen Egoismus der letzten lemurischen Rassen, wurde der Untergang des lemurischen Kontinents herbeigeführt. Mit der Moral der atlantischen Völker hängt auch der Untergang der Atlantis durch die grosse Flut zusammen. Noch können wir bis zu einem gewissen Grade nachweisen den Zusammenhang zwischen dem Leben der Menschen



und solchen Vorgängen in der Natur. Die okkulte Forschung hat sich bemüht zu untersuchen, was derartigen Ereignissen zu Grunde liegt, wie z.B. den Vesuvausbruch 79 n. Chr. und dem Erdbeben in Lissabon am 1. November 1755. Es sind bei diesen Ereignissen eine grosse Anzahl Menschen zugrunde gegangen. Da muss ein karmischer Zusammenhang sein. Es gehört zu den Karma der betreffenden Menschen dazu, dass sie bei solchen Ereignissen den Untergang finden. Man untersuchte das Karma der Untergegangenen.

Das Kamaloka, der Zustand, den der Mensch nach dem Tode betritt, ist nicht nur da zum Ausleben des Erdenlebens, sondern die Toten wirken von dort in das Erdenleben hinein. Die Veränderungen auf der Erde werden von dort aus bewirkt! - Von der ersten Zeit des Christentums bis jetzt haben sich die Flora und Fauna auf der Erde wesentlich verändert. Tatsächlich wirken die Kräfte, die der Mensch hat, wenn er entkörperlicht ist, nach der Umgestaltung der Fauna und Flora auf der Erde. Der Mensch wirkt in Devachan an der Umgestaltung der Pflanzenwelt und auf dem Arapaplan an der Umgestaltung des Mineralreichs. In dem Kamaloka wirkt er mit an der Umgestaltung der Tierwelt. Nichts geschieht durch Wunder. Alles geschieht durch die Kräfte, die in der Welt sind. Dies muss man erst studieren um alle Vorgänge zu verstehen. Gerade die Toten arbeiten an dem Umbau und der Umgestaltung der Natur vielfach mit. Die Naturerscheinungen haben wir vielfach angesehen als den Ausdruck für das, was die Verstorbenen hineinarbeiten in die Welt. Die Vulkanausbrüche stehen in Beziehung zu den Seelen, die verkörpert werden in der Zeit der Ausbrüche und der Erdbeben. - Die okkulten Untersuchungen ergeben einen Zusammenhang zwischen den Erschütterungen und dem moralischen Zustand der Menschen. Die Menschen, die bei einer solchen Erscheinung zu Grunde gehen, hängen karmisch zusammen mit diesen Ereignissen. Sie sind karmisch zusammengetrieben als Seelen <sup>an der Welt</sup> in der Art, wo sie zusammen unkommen. Es ist da ein bestimmter Punkt, auf den das Karma dieser Menschen gewartet hat. Sie brauchen gerade noch diesen Punkt, über den sie hinweg können müssen zum Begreifen des Geistigen, um aus Materialisten Idealisten zu werden, um zur Erkenntnis des Geistigen zu kommen. Diejenigen, die in solcher Zeit geboren werden, so dass zwischen ihren Trieben, Instinkten und Leidenschaften eine bestimmte Anziehungskraft besteht, sie werden dann geboren zu praktischen Materialisten, die es auch in Leben sind in Bezug auf ihre Moral. Die Kräfte, die als Reaktion auftreten von der Feuer- und Fruchterde, die haben eine innere Beziehung zu dem Drang solcher Seelen nach Verkörperung, die bestimmt sind im nächsten Leben praktische



Materialisten zu werden, die in diesem Leben nichts wissen wollen von einer geistigen Welt. Der Fortschritt in dieser Richtung der Entwicklung der Erde wird sein: Je mehr der Materialismus zurückgedrängt werden wird auf der Erde desto mehr werden solche Katastrophen auf der Erde zurückgedrängt. Unsere Erde wird ruhiger und harmonischer werden, in demselben Masse, in dem sie von Materialismus frei wird. Das Mittelalter war eine spirituelle Zeit. Die unsere Zeit ist die Zeit des heraufkommenden Materialismus. Der Vesuv ist der einzige tätige Vulkan auf dem europäischen Festlande. Ausbrüche sind gewesen: 79; 203; 472; 512; 652; 983; 1035; etc. Von 1500 - 1631 waren keine Ausbrüche. 1794; 1822; 1855; 1892; 1906; - Also haben die Ausbrüche im letzten Jahrhundert ganz bedeutend zugenommen.

Die theosophische Bewegung ist noch aus ganz anderen viel tieferen Gründen ins Leben gerufen, als die Menschen gewöhnlich glauben. Sie hängt mit Naturereignissen zusammen. Eine Vertiefung der Menschheit soll herbeigeführt werden, aber auch eine gründliche Änderung kosmischer Verhältnisse. Sie hängt zusammen mit den allertiefsten Mysterien des Weltgeschehens. Scheinbar haben wir es zu tun mit einer Lehre, aber in Wirklichkeit mit einer Umgestaltung des ganzen Kosmos.

Bei dem ersten grossen Vesuviusausbruch im Jahre 79 n. Chr. ist der römische Schriftsteller Plinius der Ältere mit zu Grunde gegangen. Weniger die Individualität des Plinius interessiert uns hier als etwas anderes. Mit Hilfe der Akaschachronik kann man sich zurückversetzen an den Zeitpunkt des ersten Vesuviusausbruches. Man versetze sich nun in die 8. Schicht, den Zahlenerzeuger. Man muss sich klar sein darüber, dass tatsächlich das, was man den geschlichen Leib nennt, zu Grunde geht, nicht aber die Kraftsumme, die den physischen Leib zusammenhält. Die findet man in der 7. Schicht, dem Erden-Spiegel. Da findet man die physische Form als bleibend. Da bleiben die Dinge aufbewahrt, die in der Akaschachronik zu finden sind, als Form wie in einem Reservoir. Wenn man nun eine solche aufbewahrte Menschenform verfolgt, so bleibt sie eine Zeitlang dort; dann aber wird sie durch den Zahlenerzeuger (8. Schicht) zersplittert. Die Form erscheint dann tatsächlich wieder beim Aufbau eines späteren Menschen. In seinen niederen Körpern hat der Mensch auch noch andere Menschen in sich. Man kann bei vielen Naturforschern der neueren Zeit verfolgen, dass sie den zersplitterten Plinius-Körper in sich haben. - In geistiger Beziehung ist auch der Aufbau unserer Körper karmisch abhängig von solchen vorhergehenden Ereignissen. Ein solches Ereignis, wie der Untergang des Plinius, wirkt noch nach auf den Aufbau späterer Gehirne.